

**Direction générale**

Rue de la Dent-Blanche 20

1950 Sion-Sitten

☎ : 027 603 67 00
Fax : 027 603 67 24
E-mail : nicole.bayard@rsv-gnw.ch

MEDIENMITTEILUNG**Stand der Umsetzung der Spitalplanung im Spitalzentrum Mittelwallis**

Sitten, 6. Juni 2005 – Seit Januar 2004 sind im Spitalzentrum Mittelwallis mit seinen Standorten Siders (inkl. Clinique St. Claire), Sitten (inkl. Gravelone), Montana und Martinach zahlreiche Disziplinen gemäss den Vorgaben der kantonalen Spitalplanung gezügelt und starke medizinische Departemente gegründet worden. Die momentane Situation entspricht jedoch nicht dem politischen Willen nach einem Gleichgewicht der Behandlungen an den verschiedenen Standorten, weshalb das Gesundheitsnetz Wallis (GNW) verschiedenste Massnahmen angeordnet hat. Konflikte zwischen qualitativ-medizinischen, politischen und wirtschaftlichen Zielen sind dabei nicht einfach zu bewältigen. Zumal die Forderung nach schwarzen Zahlen einer ungebrochen hohen Anspruchshaltung an die medizinische Qualität, an ein umfassendes medizinisches Angebot und an ein rund um die Uhr betriebenes Spital (so nahe wie möglich) gegenüber steht.

Die kantonale Spitalplanung verlangt vom Gesundheitsnetz Wallis eine Neuorientierung des Spitalwesens. Seit Januar 2004 sind im Spitalzentrum Mittelwallis mit seinen Spitälern Siders, Sitten und Martinach sowie dem CVP in Montana zahlreiche medizinische Disziplinen gezügelt worden.

Das Spitalzentrum Mittelwallis als attraktiver Arbeitgeber

Die Schaffung von standortübergreifenden medizinischen Kompetenzzentren ermöglicht eine Konzentration von Aktivitäten. Beispiele sind eine qualitativ hochstehende Herzchirurgie in Sitten, ein erfahrenes Team von Orthopäden in Martinach und von Urologen in Siders. Dadurch können die Patienten vermehrt durch Spezialisten behandelt werden, deren Erfahrung durch die hohe Anzahl von Fällen kontinuierlich wächst. Diese Tatsache hat seit Beginn des Jahres 2005 zahlreiche nationale und internationale Spitzenkräfte der Medizin angezogen: Dr. Daniel Fishmann als Leiter der neu geschaffenen Notfallorganisation; Dr. Jean-Jacques Cheseaux, Dr. Juan Llord und Dr. Bernard Genin als Chefärzte im medizinisch-chirurgischen Departement Pädiatrie, Dr. Vincet Bettschard als Chefarzt im Departement Chirurgie, Dr. Rosa Martinez als neue Kapazität in der Neurochirurgie und Dr. Pierre-Alain Triverio als Verstärkung der Medizinischen Abteilung.

Das GNW ist durch die Neuorganisation ein attraktiver Arbeitgeber geworden – eine Tatsache, welche letztlich die Qualität der medizinischen Behandlung im Kanton Wallis erst gewährleistet.

Massnahmen zur Erhaltung des Gleichgewichts zwischen den Standorten Siders – Sitten – Martinach

Zur Zeit stehen einer Konzentration in Sitten freie Kapazitäten in den Spitälern Siders und Martinach gegenüber. Am 2. März 2005 hat der Staatsrat die Anzahl Betten je Standort um 7 % reduziert: 208 Betten im Spital Sitten, 104 Betten im Spital Siders und 104 Betten im Spital Martinach. Zudem wurde bestätigt, die Aktivitäten auf die drei Standorte folgendermassen zu verteilen: 50 % in Sitten und je 25 % in Martinach und Siders. Die aktuelle Verteilung der Patienten auf die verschiedenen Standorte vermochte diesen Anforderungen nicht zu genügen.

Motivationsprobleme und Unzufriedenheit beim Personal – in Sitten wegen Überbelastung, in Siders und Martinach wegen Unterbelastung – begleiten diese Entwicklung. Obwohl im Spital Sitten mehrere kantonalisierte Disziplinen sowie die medizinisch schwierigen Fälle angesiedelt sind, verlangt die Politik ein Gleichgewicht zwischen den drei Standorten. Dies widerspricht zum Teil dem medizinischen Wunsch nach einer Konzentration der Aktivitäten, da dies bei komplexen Fällen eine höhere Qualität der Behandlung ermöglicht.

1. *Optimierung des Patientenflusses*

Dank einer voroperativen Konsultation – einem Gespräch zwischen operierendem Arzt und dem zukünftigen Patienten rund zehn Tage vor dem Spitalaufenthalt – kann der medizinische Eingriff optimal geplant werden. Eine zentralisierte, standortübergreifende Bettendisposition und Planung der Operationssäle ermöglicht eine höhere Klarheit und Effizienz.

2. *Einführung eines Chirurgie-Pikettdienstes in Siders und Martinach*

Die Massnahme ermöglichte eine Konzentration der Urologie in Siders, der Gynäkologie in Siders und Martinach, der Orthopädie in Martinach sowie eine Verlagerung der plastischen Chirurgie von Sitten nach Siders. Der Pikettdienst ermöglicht chirurgische Interventionen ausserhalb der offiziellen Öffnungszeit der Operationssäle.

3. *Schliessung von 48 Betten im Spital Sitten Champsec*

Im Spital Sitten werden sowohl eine chirurgische als auch eine medizinische Station geschlossen. Damit sind die verantwortlichen und einweisenden Ärzte gezwungen, vor allem leichtere Fälle an den Standorten Siders oder Martinach operieren zu lassen, was dort eine Erhöhung der Patientenzahl bewirken sollte. Dies ist notwendig, will ein Spital rentabel betrieben werden. Die Schliessung der Betten erfolgt gemäss den Vorgaben des Gesundheitsdepartementes ohne Entlassungen, konform zu den Abmachungen mit dem Personal.

4. *Klare Regeln für die Notfalldienste*

Die Notfälle in Siders, Sitten und Martinach sind nach wie vor rund um die Uhr und an sieben Tagen in der Woche geöffnet. In schweren Fällen wende man sich an die

Nummer 144, in allen anderen Fällen bietet sich das nächstgelegene Spital, der diensthabende oder der behandelnde Arzt an.

Bei Kindern ist zu betonen, dass es nur im Spital Sitten eine Kinderabteilung gibt, wo rund um die Uhr ein Kinderarzt anwesend ist. Hingegen wird jedes Kind in der Notfallstation aufgenommen und von einem Arzt beurteilt, sei es in Siders, Sitten oder Martinach. Bei Bedarf ist eine Verlegung in Spital Sitten notwendig, welche durch das Spital organisiert wird.

Weitere Projekte der nächsten sechs Monate

Die **Ophthalmologie (Augenkrankheiten)** wird trotz des Ausscheidens der Augenärzte aus der Spitalorganisation wie in der Spitalplanung vorgesehen in Martinach betrieben. Eine Stelle für einen Augenarzt wird dort demnächst ausgeschrieben. Die bisherigen Augenärzte haben einem Pikettdienst in den Spitälern des Spitalzentrums Mittelwallis zugestimmt.

Die **HNO-Medizin** (Hals, Nase, Ohren) wird zur Zeit an allen Standorten des Spitalzentrums Mittelwallis praktiziert. Das Gesundheitsdepartement hat entschieden, die HNO-Medizin in Martinach zu konzentrieren. Eine Umsetzung dieser Entscheidung war jedoch noch nicht möglich.

Mit den **Gynäkologen** ist das GNW im Gespräch. Die operierenden Ärzte sprechen sich für eine Konzentration am Standort Sitten aus. Bisher ist jedoch von Seiten Gesundheitsdepartement noch kein Entscheid gefallen.

Die Schliessung von 48 Betten in Sitten eröffnet dem Spital neue Möglichkeiten, so die Spezialisierung von Aktivitäten in Sitten im Bereich **Neurologie, akute Lungenkrankheiten und Thorax-Chirurgie**.

Das Gesundheitsnetz Wallis ist eine Fusion der zehn Institutionen Spital Brig, Spital Visp, Hôpital de Sierre, Clinique St. Claire, Centre Valaisan de Pneumologie, Hôpital de Sion, Hôpital de Martigny, Clinique St. Amé, Hôpital du Chablais (Aigle, Monthey) und Institut Psychiatrique du Valais Romand (IPVR). Seit 1. Januar 2004 ist das GNW für den Vollzug der kantonalen Spitalplanung verantwortlich und leitet die öffentlichen und als gemeinnützig anerkannten Spitäler und medizinisch-technischen Institute des Kantons Wallis. In den drei Spitalzentren Oberwallis, Mittelwallis und Chablais arbeiten rund 4'200 Personen.